

„Sündenregister“ ist bescheiden 4.5.2012

Informationsveranstaltung des Seniorenbeirats in Hauzenberg

Hauzenberg. Eine Fülle von Informationen und viele wertvolle Tipps gab es bei der Informationsveranstaltung des Seniorenbeirats zu dem Thema „Sicherheit für Senioren im Straßenverkehr“. Lebhafte Diskussionen lösten auch so manche Neuerungen im Innerortsverkehr der Stadt aus.

Rund zwei Dutzend Senioren konnte der Vorsitzende des Seniorenbeirats Erhard Balzer zur Veranstaltung im Pfarrsaal begrüßen. Polizeihauptkommissar Günter Schaubschläger, Verkehrssachbearbeiter für die Kommunen im Landkreis Wegscheid, berichtete, dass im Inspektionsbereich 2011 um zehn Prozent weniger Senioren an einem Unfall beteiligt waren als im Vorjahr, bei den Unfallverursachern sei sogar ein Rückgang um 58 Prozent zu verzeichnen. Für den gesamten Landkreis und den Bezirk seien allerdings die Zahlen etwas gestiegen, wohl auch deshalb, weil der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung immer größer werde.

Hauptunfallursachen bei Senioren seien zu geringer Abstand, unangepasste Geschwindigkeit, unpräzise Straßenbenutzung, Wenden und Rückwärtsfahren, Abbiegen, Vorfahrt nicht beachten. Beim Anlegen des Sicherheitsgurtes seien Senioren öfters nachlässig.



Erhard Balzer (r.) vom Seniorenbeirat dankte dem Referenten, Polizeihauptkommissar Günter Schaubschläger. – Foto: Grabmann

Dann ging es um spezielle Verkehrssituationen im Stadtgebiet. Häufige Verkehrsverstöße seien beim Stoppschild in der Zeppelinstraße festzustellen. Hier müsse der Verkehrsteilnehmer anhalten und auch stehen bleiben, wenn auf der Freudenseestraße ein potentieller Linksabbieger zu sehen ist, gleichgültig ob dieser in die Kusser- oder Zeppelinstraße einfahren werde.

Immer noch häufig werde dem bevorrechtigten Linksabbieger aus der Kusserstraße von Verkehrsteilnehmern, die die verkehrsberuhigte Zone beim Anwesen Adler verlassen, die Vorfahrt genommen. Günter Schaubschläger verwies auch auf veränderte Markierungen im Kreuzungsbereich Poststra-

ße/Pfarrstraße/Fritz-Weidinger-Straße sowie geänderte Park-Regelungen in der Poststraße und der Büchlberger Straße. Hingewiesen wurde auf das Verbot, den Bürgersteig teilweise zum Parken zu benutzen. In der Regel sei an gleicher Stelle das Parken auf der Straße erlaubt, allerdings nie gegen die Fahrtrichtung. Man werde in Zukunft verstärkt darauf achten.

Der Referent rundete seine Ausführungen ab mit wertvollen Tipps, wie sich Senioren sicher im Straßenverkehr bewegen können. Oft zu wenig beachtet werde die Auswirkung von Medikamenten auf die Fahrtüchtigkeit. Wer hier „sündige“, werde genau so behandelt wie ein Fahrer unter Alkohol- oder Drogeneinfluss. Abschließend appellierte Schaubschläger an die Senioren bezüglich Fahrtüchtigkeit bei nachlassender Beweglichkeit, bei geringerem Hör- und Sehvermögen ehrlich zu sich selber zu sein. Zu empfehlen sei, den Stoßverkehr zu meiden oder schwierige Verkehrsverhältnisse. Nur in ganz seltenen Ausnahmefällen müsse alten Menschen wegen offensichtlicher Fahruntüchtigkeit die Fahrerlaubnis entzogen werden. Eine Vorstufe könne auch die Beschränkung der Fahrerlaubnis auf einen Radius von wenigen Kilometern sein. – jg